

AUSSTELLUNGS RAUM

Im Ausstellungsraum kann sich Fachmann und Laie gleichermaßen einen Überblick über die wichtigsten Methoden der Druckformherstellung, der Drucktechnik sowie der buchbinderischen Weiterverarbeitung verschaffen.

Die ausgestellten Buchdruck- und Buchbindemaschinen wurden extra für das Buchdruckmuseum restauriert. Die über 100 Jahre alten Maschinen sind heute noch voll funktionsfähig. Die Arbeitsschritte der Entstehung eines Buches sind in den Vitrinen dargestellt. Eine kleine Sammlung von Büchern zeigt die Kunst des Buchdrucks.



KONTAKT

Buchdruckmuseum | Stadtbibliothek Gräfenhainichen
Wittenberger Str. 67 a
Telefon: 034953 22190
E-Mail: bibliothek@graefenhainichen.de

Das Museum kann während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek besucht werden. Führungen nach Voranmeldung.

TOURIST-INFORMATION GRÄFENHAINICHEN

August-Bebel-Str. 24, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: 034953 257620
Fax: 034953 257619
www.graefenhainichen.de
touristinformation@graefenhainichen.de



Herausgeber: Tourist-Information Gräfenhainichen, August-Bebel-Straße 24, 06773 Gräfenhainichen
Fotos: Tourist-Information Gräfenhainichen | 6. Auflage 2021



GRÄFENHAINICHEN

BUCHDRUCKMUSEUM



BUCHDRUCK MUSEUM

In Gräfenhainichen hat die „Schwarze Kunst“ eine lange Tradition. Carl Heinrich Schulze gründete 1874 in der Stadt die erste Druckerei. Durch den Bau der Provinzialchaussee Berlin-Wittenberg-Bitterfeld-Halle um 1820 und die Inbetriebnahme der Bahnstrecke Wittenberg-Bitterfeld 1859 lag Gräfenhainichen sehr verkehrsgünstig. Berlin und Leipzig waren zur damaligen Zeit bereits Sitze bedeutender Verlagsbuchhandlungen, Institute und weltbekannter Verlagsunternehmen. Unter diesen Bedingungen wurde Gräfenhainichen eine Buchdruckstadt und später berühmt im Fremdsprachensatz.

Am **3. Oktober 1992** fand die feierliche Eröffnung des Gräfenhainicher Buchdruckmuseums in der ehemaligen Druckerei von Carl Heinrich Schulze (Wittenberger Str. 67 a) statt. Das Museum befindet sich in den Räumen der modern ausgestatteten Stadtbibliothek. Hier sind die verschiedenen Druck- und Heftmaschinen ausgestellt. Das Museum soll im Zeitalter der Technik auf die Entwicklungsanfänge der so genannten „Schwarzen Kunst“ aufmerksam machen. Auch entlang des Kunst- und Geschichtspfades am Gremminer See erinnert eine Schrottplastik an den Buchdruck. Hier weihten Schüler und Lehrer im Jahr 2018 die „Retro-Presse“ ein.



HISTORISCHER ABRISS

- 01.10.1874** Gründung der 1. Buchdruckerei von Schulze
- 01.01.1875** Erste Zeitung Gräfenhainichens („Anzeiger für Gräfenhainichen und Umgegend“) wird gedruckt.
- 1878** Die Druckerei wird in die Wittenberger Straße (heutiger Standort des Buchdruckmuseums) verlegt.
- 03.09.1883** Gräfenhainicher Buchdrucker und Schriftsetzer organisieren sich gewerkschaftlich - Gründung Ortsverein im „Verband der Deutschen Buchdrucker“
- 1898** Nach vorübergehendem Weggang Schulzes nach Berlin übernimmt die Firma Herrose'&Ziemsens die Druckerei.
- August 1900** Verlegung der Druckerei Herrose'&Ziemsens nach Wittenberg, nur die Lokalzeitung erscheint weiter in Gräfenhainichen.
- 01.10.1900** eröffnet Wilhelm Hecker in den verlassenen Räumen in der Wittenberger Straße eine neue Druckerei, die Schulze wieder leitet.
- 1902** Gründung der Druckerei „Schulze & Co. GmbH“
- 01.01.1904** gründet Arthur Heine eine weitere Druckerei.

HISTORISCHER ABRISS

- 1914** wird in der Buchdruckerei Schulze & Co. GmbH der Maschinensatz eingeführt.
- 1919** gründet Wilhelm Knaust eine weitere Druckerei.
- März 1924** werden die „Gräfenhainicher Zeitung“ und die Nebenausgabe „Zschornewitzer Zeitung“ von der Firma Knaust herausgegeben.
- 1933** verbinden sich der Verlag „Gräfenhainicher Zeitung“ und der Verlag des „Gräfenhainicher Tageblattes“.
- 1948** entsteht aus den enteigneten Firmen der VEB „Werkdruck“, der sich ab 1952 auf die Herstellung von schwierigem wissenschaftlichen Satz spezialisiert.
- 1956** wird der VEB „Werkdruck“ der „Akademie der Wissenschaften zu Berlin“ direkt unterstellt.
- 1971** Einweihung des Neubaus der Druckerei („Werkdruck“) mit dem Namen „Gottfried Wilhelm Leibniz“
- 1990** Nach dem Zerfall der Akademie der Wissenschaften wird der Betrieb in eine eigenständige GmbH umgewandelt.
- 1995** Durch Konkurs schließt die Druckerei.

